

Botschafter der Gemeinde

Neue Broschüre des Naturschutzbundes über die Edertaler Weißstörche vorgestellt

VON JÖRG SCHADE

EDERTAL. 68 Seiten, 90 Bilder, kurze Chronologien, eine Fülle von Textinformationen: Der Naturschutzbund Edertal hat eine Neuauflage seiner Storchens Broschüre herausgegeben, die sich den seit 2008 in der Gemeinde Edertal wieder ansässigen Weißstörchen widmet. Die Autoren: Wolfgang Lübcke, Vorsitzender des Naturschutzbundes Edertal, und der Journalist und Naturfotograf Hermann Sonderhüsen.

Ende April 2008 begann ein Storchenspaar auf einem Strommast des Energieversorgers EWF an der Wesemündung bei Giflitz mit dem Bau eines Horstes – das erste Brutpaar in Edertal nach über 100-jähriger Pause. Seitdem sind die Weißstörche dort treue Gäste und haben inzwischen 14 Junge großgezogen.

„Lübcke hat mich damals angerufen und darüber informiert, dass Störche dabei sind, auf dem Mast einen großen Horst zu bauen“, erinnert sich Hermann Sonderhüsen. Mit seiner Nikon und einem gewaltigen Teleobjektiv schoss er die ersten Bilder – und ist seitdem „am Ball geblieben“, wie Lübcke sagte – Jahr für Jahr, von der Ankunft bis zum Abflug der Störche.

300 Fotos sind seitdem am und rund um den Horst entstanden. „Ein enormes, fotografisch tolles Bildmaterial, das auch bestimmte Verhaltensweisen dokumentiert“, erklärte der NABU-Vorsitzende. Entsprechend schwierig war die Bildauswahl.

Sonderhüsen, der das Heftchen komplett gesponsert hat, übernahm auch die Gestaltung der Broschüre. „Das war



Vorstellung der Storchens Broschüre (von links): die Verfasser Hermann Sonderhüsen und Wolfgang Lübcke sowie Edertals Bürgermeister Klaus Gier.

Foto: Schade

wirklich eine mühselige Arbeit“, gestand er. Mehr als 120 Stunden hat er allein dafür am Computer gesessen.

300 Paare in Hessen

Rund 300 Storchenspaare gibt es derzeit in Hessen. Ein erfreulicher Anstieg. „Zuvor waren wir praktisch bei null“, sagte Lübcke. In Nordhessen sind inzwischen wieder zehn Brutpaare bekannt. Ob diese

Zahlen gehalten werden können, ist nach dessen Angaben aber fraglich. Denn inzwischen werde immer mehr Grünland umgebrochen, um Maisäcker für Biogasanlagen zu gewinnen, so dass die Nahrungsgrundlage für Störche von Fachleuten als gefährdet angesehen werde.

Die Edertaler Störche nehmen landesweit schon fast eine Sonderstellung ein. „Sie

genießen das größte Medieninteresse“, sagte Lübcke. Aber nicht nur dies. Menschen aller Altersklassen von Kindergartenkindern bis zu Rentnern aus dem hiesigen Kreis und auch dem Umland sind begeistert, wenn sie die Tiere im Horst oder bei der Nahrungssuche beobachten können. Sogar Gäste aus dem Ruhrgebiet und Holland wurden laut Sonderhüsen schon am Horst angetroffen. Deren Zimmervermieter hätten sie auf das Brutpaar aufmerksam gemacht.

„Wenn ich im Landkreis unterwegs bin, fragen mich die Leute immer wieder, was machen die Störche, sagte Lübcke. Sein Fazit: „Diese Störche sind Botschafter der Gemeinde und Werbeträger für den Naturschutz.“

SERVICE

Die neue Broschüre „Edertaler Weißstörche“ liegt in einer Auflage von 700 Exemplaren vor und ist ab sofort für eine Schutzgebühr von zwei Euro zu bekommen. Die Einnahmen gehen vollständig an

den NABU Edertal.

Erhältlich ist die Broschüre im Edertaler Bürgerbüro im Rathaus, bei Elektro-Laske, TV-Unzicker, bei der Waldecker Bank und im Buchland Bad Wildungen.